

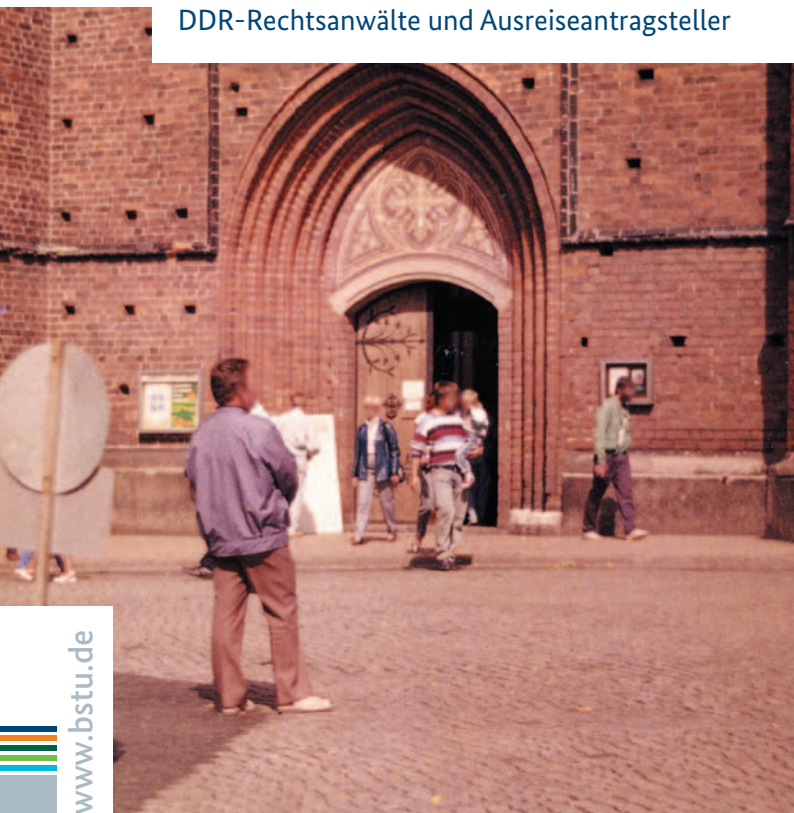


Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

Vortrag und Gespräch

Verraten und verkauft ...

DDR-Rechtsanwälte und Ausreiseantragsteller



www.bstu.de

Di | **20.11.2012** | 19:00

Dokumentationszentrum des Landes



Verraten und verkauft ...

DDR-Rechtsanwälte und Ausreiseantragsteller

*Vortrag und Gespräch
mit Christian Booß, BStU*

Menschen, die die DDR in den „Westen“ verlassen wollten, waren weitgehend rechtlos. Es war in den meisten Fällen unklar, auf welcher Rechtsgrundlage DDR-Bürger überhaupt einen Antrag stellen konnten. Wer entschied nach welchen Kriterien über diesen Antrag? Ausreisegruppen wurden kriminalisiert und Rechtsanwälten war es eigentlich verboten, Ausreiseantragsteller zu beraten. Bis heute ist kaum bekannt, wie dieses Rechtsberatungsverbot durchgesetzt wurde. Anwälte – auch im damaligen Bezirk Schwerin – wurden überwacht. Manche Anwälte wurden sogar selbst kriminalisiert, wenn sie in den Verdacht kamen, Antragsteller zu beraten. Andere galten als letzte Hoffnung der Bürger, die die DDR verlassen wollten. In Wirklichkeit war mancher dieser Anwälte aber bei der Stasi „unter Vertrag“. Haben sie ihre Mandanten verraten?

DER
EINTRITT
IST FREI.

Veranstalter:
BStU-Außenstelle Schwerin
19065 Görslow
Tel.: 03860 503-0
astschwerin@bstu.bund.de
www.bstu.de

Mitveranstalter:
Landeszentrale für politische Bildung M-V



Bildnachweis: Fotos: BStU;
Gestaltung: Pralle Sonne